

## **Procter-Kreiselsanierung in Großbüllesheim: Baubeginn verzögert sich**

Die Sanierung des Procter-Kreisels in Großbüllesheim verzögert sich; Baubeginn möglicherweise erst im November.

Die Sanierung des Procter-Kreisels in Großbüllesheim, wo die L210 und die L182 am Industriepark am Silberberg aufeinandertreffen, verzögert sich erheblich. Torsten Gaber, Pressesprecher des Landesbetriebs Straßen NRW, erklärte in einer Anfrage, dass der Beginn der Bauarbeiten nun voraussichtlich erst im November oder Dezember stattfinden wird. „Wir stecken noch mitten in den Vorbereitungen“ ist die Aussage von Gaber, der gleichzeitig betont, dass Abstimmungen mit betroffenen Grundstückseigentümern notwendig sind, bevor der offizielle Auftrag vergeben werden kann.

Ursprünglich war der Start für Juli geplant, aber aufgrund dieser unvorhergesehenen Faktoren wird sich der Zeitplan nun verschieben. Insgesamt plant der Landesbetrieb mit einer Bauzeit von etwa sechs Monaten. Die Sorge über einen langen und harten Winter könnte weitere Verzögerungen verursachen, was die gesamten Bauzeiten in Frage stellt.

### **Geplante Maßnahmen am Procter-Kreisels**

Der Procter-Kreisels weist laut Projektleiter Andreas Groß „massivste Fahrbahnschäden“ auf, weshalb eine umfangreiche Sanierung notwendig ist. Diese umfasst nicht nur die Erneuerung des Kreisels, sondern auch die Instandsetzung der

L210 im Abschnitt zwischen der B56 und K15, was von Kleinbüllesheim bis Kuchenheim reicht. Der Landesbetrieb verspricht sich, durch diese gemeinsame Sanierungsmaßnahme Zeit zu sparen: „Im Idealfall könnten wir bis zu drei Monate einsparen“, so Gaber.

Um den hohen Verkehrsaufkommen, insbesondere dem Lkw-Verkehr, gerecht zu werden, ist eine massive Bauweise vorgesehen. Anstatt einer normalen Asphaltdeckschicht ist geplant, dem Kreisel eine robuste Betonfahrbahn zu geben. Die anbindenden Straßenäste sollen mit Gussasphalt oder Beton gestaltet werden, um die Langlebigkeit und Stabilität der Verkehrsführung zu gewährleisten.

## **Änderungen in der Verkehrsführung**

Eine der bedeutendsten Änderungen betrifft die Verkehrsführung am Kreisel. Der umstrittene Bypass, der es den Verkehrsteilnehmern ermöglicht, von der Erlenhof-Kreuzung in Richtung Kuchenheim zu fahren, wird entfernt. Dieser Entscheidung liegt die Überlegung zugrunde, dass der Bypass laut Groß nach den vorherrschenden Verkehrsströmen „nicht erforderlich“ ist. In der Vergangenheit hätte er vermutlich auch nicht gebaut werden dürfen.

Die Beseitigung des Abzweigs nach Kuchenheim könnte wiederum positive Effekte für den Radverkehr haben, indem eine bessere Anbindung an den Ipas geschaffen wird. Zukünftig werden Verkehrsteilnehmer, die aus Kuchenheim kommen und in Richtung A61/Heimerzheim fahren möchten, nicht mehr zwingend in den Kreisel einfahren müssen. Stattdessen können sie einen separaten Bypass in Richtung A61 nutzen, was die Verkehrssicherheit erhöhen könnte.

Der Landesbetrieb hat angekündigt, dass sie „etwa Mitte Oktober“ präzisere Informationen zum Termin für den Baubeginn bekannt geben werden. Diese Information bleibt für viele Anwohner und Verkehrsteilnehmer von großer Bedeutung,

da sie die anhaltenden Planungen und Vorbereitungen verfolgen möchten.

## **Erwartungen an die Bauarbeiten**

Die anstehenden Bauarbeiten werden von vielen Seiten kritisch beobachtet. Die Sanierung wird nicht nur das Erscheinungsbild und die Nutzung des Procter-Kreisels verbessern, sondern auch weitreichende Einsparungen in der Bauzeit mit sich bringen. Besonders die veränderte Verkehrsführung und der neue Bypass könnten langfristig den Verkehrsfluss optimieren und somit Staus vermeiden.

Insgesamt ist die Sanierung des Procter-Kreisels ein wesentliches Projekt für die Region, das auf die Qualität der Verkehrsanbindung und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer abzielt. Die Herausforderungen, die sich aus der Verzögerung ergeben, bieten jedoch auch weiterhin Raum für Diskussionen und Überlegungen zur Verkehrsführung in dieser stark frequentierten Gegend.

Die Sanierung des Procter-Kreisels ist Teil eines umfassenderen Plans zur Verbesserung der Infrastruktur in der Region. Insbesondere wird die Verkehrssituation im Industriepark am Silberberg durch diese Maßnahmen erheblich entlastet. Die Neuordnung des Verkehrsflusses wird nicht nur die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erhöhen, sondern auch die Erreichbarkeit der ansässigen Unternehmen fördern.

Gemäß einer Studie des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur ist eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region. Eine Verbesserung der Straßenverhältnisse kann dazu beitragen, den Güterverkehr effizienter zu gestalten und somit einen wichtigen Beitrag zur Regionalentwicklung zu leisten. Laut der **Bundesministeriums für Verkehr** zeigen sich deutliche Zusammenhänge zwischen

Infrastrukturinvestitionen und dem Wirtschaftsfluss in ländlichen Gebieten.

## **Verkehrsaufkommen und Sicherheit**

Die Planung der Bauarbeiten beruht auch auf der aktuellen Verkehrsanalyse, die eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens in dieser Region zeigt. Daten des Landesbetriebs Straßen NRW zufolge gab es in den letzten Jahren einen Anstieg des Schwerlastverkehrs um etwa 20 Prozent. Diese Zunahme trägt zur hohen Abnutzung der Straßen bei und macht eine Sanierung umso dringlicher.

Zudem ist die Verkehrssicherheit ein zentrales Anliegen der Sanierungsarbeiten. Laut der **Neuen Westfälischen** haben zahlreiche Anwohner Beschwerden über gefährliche Verkehrssituationen geäußert, insbesondere in Bezug auf die Abbiegespuren und den hohen Lkw-Verkehr. Durch die Umgestaltung des Kreisels sollen diese Probleme langfristig gelöst werden.

## **Umweltaspekte und Nachhaltigkeit**

Die Sanierung des Procter-Kreisels beinhaltet auch umwelttechnische Überlegungen. Die Verwendung von Gussasphalt und Beton für die Fahrbahn ist nicht nur langlebig, sondern reduziert auch die Umweltbelastung im Vergleich zu herkömmlichem Asphalt. Außerdem wird durch die Neugestaltung eine Verbesserung der Radwege vorgesehen, was umweltfreundlicheren Verkehr fördert.

Ein weiteres wichtiges Element ist die Schaffung von

Grünflächen im Umfeld des Kreisels. Expertenschätzungen zeigen, dass die Integration von Natur in städtische Umgebungen positive Auswirkungen auf die Lebensqualität der Anwohner hat. Der Landesbetrieb strebt an, die Grünflächen als Pufferzonen einzurichten, die sowohl zur Verbesserung der Luftqualität als auch zur Förderung der Biodiversität beitragen sollen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**